

## Geschichte

Seit Tagen macht sich der Frühling auf der Erde breit. Viele haben ihn schon gehört, gerochen, gespürt oder gesehen, nur die Tiere auf der kleinen Wiese am Straßenrand noch nicht. Sie haben durch den Lärm der Straße nichts vom Frühling gehört und ihn durch die Abgase der vielen Autos auch nicht gerochen. Die Frühlingsfee hat es bisher nicht geschafft, hier die Tiere zu wecken. Deshalb muss sich der Frühling für dieses kleine, noch schlafende Stück Erde etwas Besonderes ausdenken.

Eines frühen Morgens, als immer noch kein Leben dort zu sehen ist, schickt er Regen auf die kleine Wiese.

*(Mit zwei Fingerspitzen über den Rücken springen)*

Unzählige Regentropfen klopfen nun unaufhörlich dieses schlafende Erdstück wach.

*(Mit allen Fingerspitzen zusammen schnell über den Rücken springen)*

Endlich, nach diesem Platzregen hat der Frühling es geschafft.

Er sieht wie ein kleiner Käfer neugierig über dieses Stückchen Erde krabbelt.

*(Mit den Fingern einer Hand über den Rücken krabbeln)*

Doch er ist nicht allein, wenig später krabbelt ein zweiter Käfer dort herum.

*(Mit den Fingern beider Hände über den Rücken krabbeln)*

Plötzlich sind sie im wachsenden Gras verschwunden.

Auch ein Regenwurm hat sich nach draußen getraut. Langsam kriecht er durch das frische Gras.

*(Mit dem Zeigefinger in Schwüngen langsam über den Rücken ziehen)*

Er genießt nach der langen Kälte das schöne Wetter und kriecht über Stock und Stein, mal rauf und mal runter, mal hin und mal her, mal rundherum.

*(Mit dem Zeigefingern langsam über die Beine, Arme, über den Kopf und alle Bereiche des Rückens ziehen)*

Mit einem Mal ist auch er verschwunden und der Frühling kann eine Schnecke entdecken. Sie schiebt sich so langsam voran, dass sie kaum von der Stelle kommt.

*(Mit einer Handfläche ganz langsam über den Körper ziehen)*

Aber sie ist nicht allein. Der Frühling entdeckt eine zweite Schnecke. Auch sie schiebt sich langsam voran.

*(Mit der Handfläche der anderen Hand über den Rücken kriechen)*  
Gemeinsam entdecken die Schnecken den Frühling. Sie kriechen gemächlich mal hintereinander, mal nebeneinander her.

*(Diese Bewegungen werden mit beiden Händen durchgeführt)*  
Doch jetzt sieht der Frühling die Schnecken nicht mehr. Irgendwo zwischen den Gräsern sind sie verschwunden.

Der Frühling freut sich. Endlich hat er es geschafft, auch dieses Stück Erde zu wecken. Noch einmal schickt er die Sonne hierhin, die ihre Wärme verteilt.

Spürst auch du die Wärme?

Die Sonnenstrahlen wandern zu deinen Beinen *(Handflächen auf die Beine legen und einige Zeit liegen lassen)*, zu deinen Armen *(Handflächen auf die Arme legen und liegen lassen)*, zu deinen Schultern *(Handflächen auf die Schultern legen)*, zu deinem Rücken, zu deiner Wirbelsäule *(Handflächen auf die Wirbelsäule legen)*, zu deinem Po *(Handflächen auf das Gesäß legen)*, zu deinem Kopf *(Handflächen auf den Kopf legen)*. Die Wärme fließt in deinen Körper hinein und breitet sich aus. Dir wird warm und du genießt, genau wie die Käfer, der Regenwurm und die Schnecken, den wärmenden Frühling.

Mit einem Mal spürst du einen leichten Wind *(mit einem Tuch über den Körper streifen)* und er bringt dich nun von diesem Spaziergang hierhin zurück.

### **Abschluss**

In einem Gespräch können die Kinder ihre Erfahrungen austauschen.